

erstellt am: 21.07.2010

URL: www.rp-online.de/bergischesland/remscheid/nachrichten/Pflegekraefte-dringend-gesucht_aid_884171.html

Remscheid

Pflegekräfte dringend gesucht

VON STEFANIE BONA - zuletzt aktualisiert: 21.07.2010

Remscheid (RP) Der kürzlich veröffentlichte "Landesbericht Gesundheitsberufe" belegt: Es gibt zu wenig Pflegekräfte. Davon ist auch der in Remscheid ansässige Dienst "365 Grad" betroffen. Er sucht nun eigene Lösungen.

In Zeiten des demografischen Wandels und des medizinischen Fortschritts haben Pflegeberufe eine große Zukunft. Und doch ist das Interesse an ihnen gering. Zu gering, wie Ralf Mantei, geschäftsführender Gesellschafter des Remscheider Pflegedienstes "365 Grad", feststellt. "Wir finden bei weitem nicht so viele Mitarbeiter, wie wir sie brauchen", sagt der gelernte Fachpfleger im Bereich Anästhesie.

Neben der herkömmlichen häuslichen Krankenpflege hat sich sein Unternehmen auf die ambulante und stationäre Betreuung und Versorgung von schwerstpflegebedürftigen Menschen spezialisiert. In ganz Nordrhein-Westfalen kümmert sich der Pflegedienst um Beatmungs- und Wachkomapatienten. Zudem gibt es angeschlossen an die "365 Grad"-Zentrale in der Remscheider Taubenstraße eine Station, in der bis zu 28 Menschen kurzzeitig oder auch dauerhaft versorgt werden können.

Da in all diesen Fällen eine intensive 24-Stunden-Pflege erforderlich ist, rechnet Mantei aufgrund des Wochenend- und Schichtdienstes für einen Patienten mit fünf Planstellen. "Gerade dieser personalintensive Bereich mit seinem hohen Anspruch an die Mitarbeiter stellt uns vor Schwierigkeiten", sagt er.

Ausbildung nach Maß

Damit skizziert Mantei ein Problem, das ganz Deutschland betrifft. Alleine in Nordrhein-Westfalen fehlen in diesem Jahr rund 1200 Absolventen in der Alten-, Gesundheits- und Krankenpflege, wie aus dem gerade vorgestellten "Landesbericht Gesundheitsberufe" hervorgeht. Ralf Mantei indes wartet nicht auf Lösungen von außen, sondern will auf den Personalmangel aktiv reagieren. In seinem Haus bildet er Altenpflegekräfte aus und bietet gezielte Weiterbildung in Zusammenarbeit mit einem anerkannten Institut an. Die grundlegende Ursache für das mangelnde Interesse an den verschiedenen Pflegeberufen sieht er hingegen in der fehlenden Lobby. "Als ich vor einigen Wochen an einem Kongress zum Thema Gesundheit in Berlin teilgenommen habe, wurden alle Partner im Gesundheitswesen erwähnt – nur die Pflege nicht", erzählt er. Ganz klar müssten die Kostenträger für diesen Bereich mehr Geld in die Hand nehmen.

Wer hohes fachliches Können sowie eine große Sozialkompetenz mitbringen, dazu noch in Wechselschicht arbeiten müsse und mit einem Anfangsgehalt von 1850 Euro brutto nach Hause gehe, ergreife auf den ersten Blick keinen attraktiven Beruf. "Das überlegt sich jeder", meint Mantei nüchtern.

Arbeitslosigkeit ist ein Fremdwort

Gleichwohl sei der Pflegeberuf "extrem spannend" und biete bei entsprechender Aus- und Weiterbildung auch die Chance auf übertarifliche Bezahlung und einen krisensicheren Job. Dies sah auch der frühere nordrhein-westfälische Gesundheitsminister so. "In der Pflegebranche herrscht Vollbeschäftigung. Arbeitslosigkeit ist da fast ein Fremdwort", sagte Karl-Josef Laumann unlängst.

[Artikel drucken](#)